



4. Oktober 2023

Postulat

Fraktionen SP, Grüne, GLP

Der Stadtrat wird aufgefordert, mögliche Standorte für die Energiezentrale(n) zur Erschliessung des Gebiets «Cool City» im Untergrund der Stadt Zürich, insbesondere auch unterhalb vom Unterflur, zu finden, als ernsthafte Alternativen zu prüfen und diese in einem dem Gemeinderat vorgelegten Bericht der vorgestellten Lösung im Unterwerk Selnau gegenüberzustellen.

Die Prüfung soll Angaben zur technischen Machbarkeit, den Kosten, dem Ertragspotential des Standorts, der Realisierungsdauer, der Raumkapazität (auch für Erweiterungsbauten, Wärmespeicher und weitere Anlagen), der Möglichkeiten zur Spitzenlastabdeckung sowie zu den Konsequenzen für die Stadtentwicklung machen und vergleichen.

Begründung:

Das Unterwerk Selnau ist kein idealer Ort für die geplante Energiezentrale von «Cool City». Einerseits besteht das Risiko von Verzögerungen durch Einsprachen und mangels Bewilligungen (z.B. durch den Eingriff ins Grundwasser, sowie der angrenzenden Hochwasser- und Umweltschutzzone). Andererseits lässt sich der vorgestellte Zeitplan schon allein mit der rechtlichen Erfüllung der Mietsituation nicht einhalten. Die Mieterin Impact Hub Zürich AG hat gemäss Mietvertrag das Recht, bis 30.6.2027 im Unterwerk zu bleiben. Das Unterwerk Selnau ist somit nicht wie kommuniziert per 1.1.2026 verfügbar.

Des Weiteren lässt sich rund um das Unterwerk Selnau kaum zusätzlicher Raum oberirdisch oder im Unterflur schaffen, um Erweiterungen, z.B. für Wärmespeicher, zu realisieren. Nicht zuletzt würde mit der Energiezentrale im Unterwerk Selnau ein seit 25 Jahren bestehender wichtiger Publikums-, Kultur- und Innovationsort in der Selnau verloren gehen.

Sinnvoller wäre da die Nutzung des unterirdischen Raums für Energieinfrastruktur, wo das Risiko von Einsprachen geringer ist. Im unterirdischen Raum finden sich gemäss «Strategie Untergrund Schweiz» der Eidg. Geologischen Fachkommission gewaltige Raumreserven, die für die Infrastruktur im urbanen Raum genutzt werden sollten. Führende Ingenieurbüros sind sich einig, dass es alternative Standorte, insbesondere im Untergrund, für die nötige(n) Energiezentrale(n) für das Versorgungsgebiet «Cool City» gibt. Die IG Selnau hat dazu eine Studie an das Swiss Center for Applied Underground Technologies in Zusammenarbeit mit Fachleuten von Amberg Engineering, Rapp AG und ETH Zürich vergeben, welche im November 2023 publiziert werden soll.

Der Untergrund bietet ausreichend Platz für Erweiterungsbauten der Energiezentrale(n), für zusätzliche Infrastruktur zur Energiespeicherung, sowie für Kombinationen mit weiteren Anlagen zur Nutzung von Abwärme, so dass auf klimaschädliche, fossile Gaskraftwerke zur Spitzenlastabdeckung verzichtet werden kann. Bei einer Investition von fast 1.3 Mrd. SFr. in den auf Jahrzehnte angelegten Ausbau der Wärmenetze sollte die Stadt Zürich ausschliesslich CO₂-neutrale und -positive Lösungen auf dem neuesten Stand der Technik, also Kombinationen mit Wärmespeichern oder Abwärmenutzung, realisieren.

Mit dem Bau der Energiezentrale im Unterwerk Selnau würde ein seit 25 Jahren beliebter Publikumsort im zentralen Stadtgebiet geschlossen und dauerhaft für die Bevölkerung unzugänglich gemacht. Aus Sicht der Stadtentwicklung sind solche öffentlichen Räume wertvoll und schützenswert. Die Stadtentwicklung wurde aber gemäss Antwort des Stadtrats zur dringlichen Interpellation (STRB 2491/2023) in die Entscheidungsfindung gar nicht eingebunden. Es kann nicht im Sinne der Stadt sein, eine Energiezentrale ohne Wärmespeicher und abhängig von fossilen Gaskraftwerken in einem belebten, zentralen Publikums- und Kulturort unterzubringen, ohne dass echte Alternativen im Untergrund, unterhalb vom Unterflur, für diese Infrastruktur geprüft wurden.

Diese Prüfung sollte nun im Sinne der bestmöglichen Lösung stattfinden und die Erkenntnisse der genannten Studie der IG Selnau nutzen. Die nicht idealen Umstände beim Unterwerk Selnau, das Risiko, mit der Umnutzung eines laufenden Publikumbetriebs Fakten für Jahrzehnte zu schaffen, sowie die grossen Potentiale im Untergrund verpflichten zu einer umfassenden Prüfung von Alternativen im Sinne einer klugen Stadtentwicklung, die die Energiewende schnellstmöglich meistert und die kulturelle Vielfalt in Zürich stärkt. Die Energiezentrale(n) für das Versorgungsgebiet von «Cool City» auf dem neuesten Stand der Technik in Kombination mit Energiespeicherlösungen und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Strategie Untergrund Schweiz könnte(n) so zu einem Aushängeschild zukunftsgerichteter und nachhaltiger Infrastrukturvorhaben im urbanen Raum avancieren und mit dem heutigen Unterwerk Selnau einen wichtigen Publikums-, Kultur- und Innovationsort für das Quartier und die Bevölkerung erhalten.